

subcinereum, venulis nigris tenuissimis, plerumq; interruptis, & punctulis candidis minutissimis plenissimum quod interdum habet maculas, interdum venas nigras satis latas, hoc nostri appellant Serpentariam.

Matthesius

spricht / dieser braune sprecklichte Serpentin oder Schlangenstein sey den Schlange gleich an der Farbe. In diesem Stein wachsen bisweilen viel Granaten / welche als denn dem Marmor / so er glatt vnd polirt wird / ein sehr schöne vnd liebliche Farbe geben. Man machet daraus Löffel / Trinckgeschirr / Schüssel / oder Schalen / Salzfaßlein / etc. denn man den glauben dazu hat / als solle dieser Stein keinen Gifft leiten / Item / Täftelein vnd Tischblätlein / Kugeln / damit die Weiber die Schleier treugen / Stein damit man sich wermet / allerley Sewlen vnd anders zur Herde der wohnungen Kirchen vnd Begrebnissen. Eben wie Plinius von dem Stein zu Comum in Italia schreibt / das man Löffel vnd anders daraus gedrehet.

Granaten im Serpentin. Wozu man den Serpentin bey vns brauche.

Item / es ist der Rochlitzer Marmor hieher zurechnen / welcher meistens theils Ascherfarb ist / vnd hat bisweilen weiße vnd gilbichte sprecklein / bisweilen schwarze / welche den Vogelklawen ehnlich sind. Fabricius beschreibet ihn also: Rochli-

Rochlitzer Marmor.

cianum ( marmor ) colore cinereum est, maculis verò interdum albis argenticum splendens, interdum nigris vnguibus autum similibus est iuncti nitore splendens, interdum nigris vnguibus autum similibus est iunctum. Melchior Matthesius schreibt / er habe gehört / das man auch Griechische vnd Ebraische Buchstaben drauff gefunden. Nichts anders als des Fabricij / ist auch des Agricola's beschreibung in den Fossilibus. Aber an einem andern ort eben in gemelten Büchern gedeneckt er desselben / das er sich nicht gar glattiren lasse / da doch andere dagegen schreiben / er laß sich wol poliren / also das man Tisch draus machen könne. Ich hab aber selbst Tisch gesehen / die nicht sonders glatt gewesen sein. Die Schloßkirche zu Wittenberg ist von Churfürst Friderichen den III. mit Rochlitzer buntem Marmor ( der schwarze vnd graue sprecklein oder flecklein hat ) gepflastert / wie desselben Johannes Matthesius gedeneckt. Item etliche Gemach in den Schloßern zu Dresden vnd Torgaw / wie Melchior Matthesius schreibt. Es gezeihet sich hieher auch ein altes Sprichwort / darinn man sagt: Das Schloß zu Rochlitz stehe auff Marmorstein etc. dessen oben im 3. Tittel dieses Buchs gedacht.

Schloßkirche zu Wittenberg.

Inen schönen schwarzen Marmor findet man auff dem Auenberg. Item neben dem grauen Marmorstein zu Zebitz / von dem newlich gehandelt worden / bricht auch ein sehr harter schwarzer Stein / darinnen gleich wie in den Serpentin Granaten zufinden / wie auch im 19. Tittel erwehnet. Diesen mus man gleichfalls an diesem ort nicht aussen lassen / denn er sich schon poliren läset / wie ich denn etliche Täftelein dauon gesehen. Allhier können wir des schönen schwarzen Niderländischen Marmels auch nicht geschweigen / welches viel an dem grossen herrlichen vnd kunstreichen Werck zu Freyberg / so der durchleuchtigste hochgeborne Fürst vn Herr / Herr Augustus / Herzog zu Sachsen / Churfürst / etc. seine Bruder hochlöblicher vn seliger gedechtenus Herzog Morizen / Churfürsten / etc. zum Epitaphio setzen lassen / Desgleichen in Deuschlanden nicht sein soll / zusehen / ob wol derselbe Stein / wie ich berichtet bin / in diesen Landen nicht gebrochen.

III. Schwarze Marmorstein.

Churfürst Morizen Epitaphium zu Freyberg.

Der Stolpische Stein / welchen die Gelerten dem Basalte, so die Aegyptier in Aethiopia gefunden / vergleichen / wird von etlichen auch vnter die schwarzen Marmor dieses Landes gerechnet / ob er wol fast Eisensfarb ist. Es soll aber dieser vnser Meynlicher Basalte dem Aethiopischen ganz vnd gar nichts weichen / beyde was die schöne Eisensfarb anlanget / vnd was die härte betrifft / derwegen ihn auch etliche Schmiede zu Amposen brauchen können. Das man ihn recht vnter die Marmor setzen könne probire Gesnerus / vnd sagt vnter andern: Videtur rectè à Plinio marmoribus annumerari, & marmor potius quam saxum

Stolpischer Stein oder Marmor.

Amposen aus dem Stolpischen Stein.

